

Name: _____

Klasse: _____

Die Hugenotten

Glauben auf der Schattenseite Frankreichs

„Hugenauds“ (v. franz. aignos - „Eidgenossen“) nannte man die reformierten Protestanten in Frankreich ab der Mitte des 16. Jahrhunderts und spielte damit auf ihre Verbindung zur Genfer Reformation auf der Grundlage des calvinistischen Katechismus an. Gut zwei Jahrhunderte lang war an ein friedliches Nebeneinander mit den Katholiken in Frankreich nicht zu denken. In der folgenden Übersicht soll die von Unterdrückung und Rückschlägen geprägte Geschichte der Hugenotten in Frankreich nachgezeichnet werden.

Schattenseiten

Auf katholischer Seite wurde oft mit Bildern gegen Protestanten gekämpft. Dieser Ausschnitt mit einem ins Wasser geworfenen Calvin stammt aus einer Schautafel zur „Lehre von der Kirche und ihren Sakramenten“ 1580.



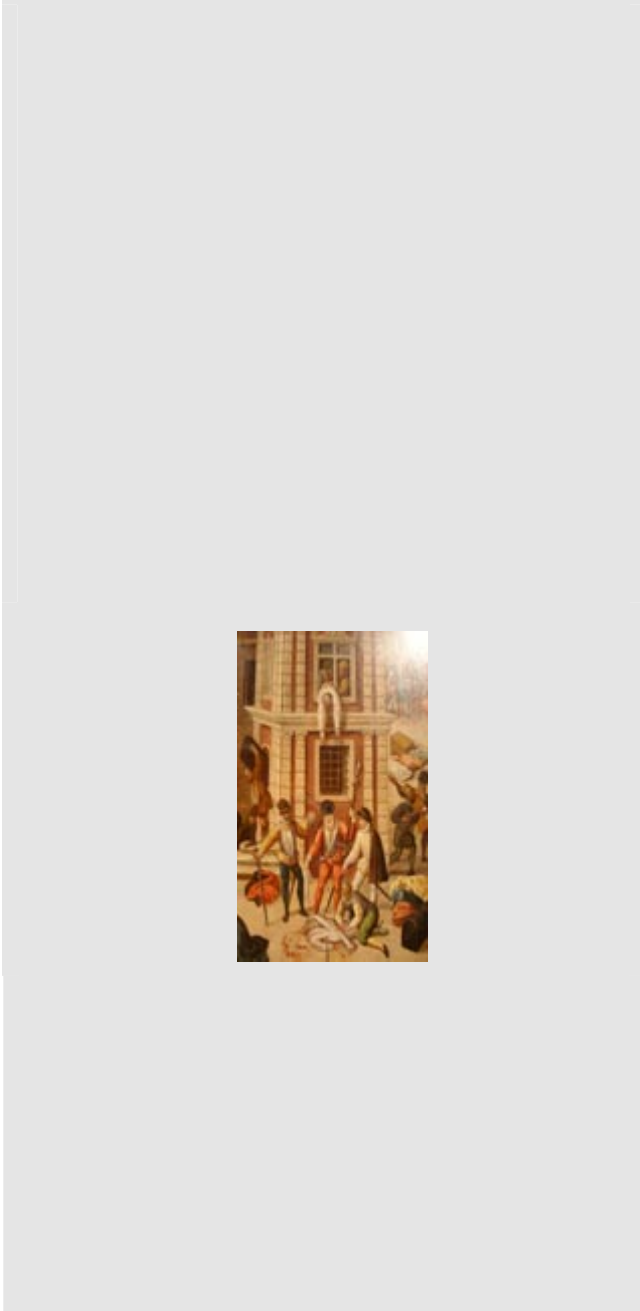
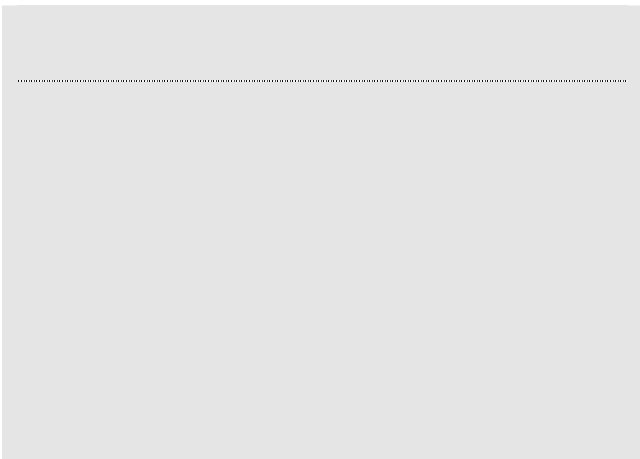
Lichtblicke

Genfer Katechismus



Name: _____

Klasse: _____

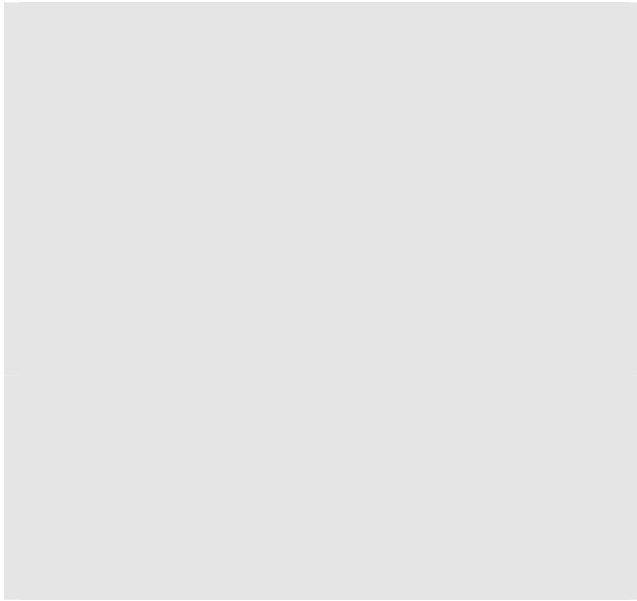


Die Bartholomäusnacht, Francois Dubois d'Amiens



Name: _____

Klasse: _____

**Aufgaben:**

- Auf der nächsten Seite dieses Arbeitsblattes findest du die neun wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der Hugenotten. Lies die einzelnen Felder genau durch, schneide die einzelnen Teile aus und ordne sie in der richtigen Reihenfolge in der Übersicht der „Schattenseite“ oder den „Lichtblicken“ aus der Sicht der Hugenotten zu.
- Unter www.hugenotten.de findest du die Geschichte der Hugenotten in Deutschland. Suche gezielt nach Informationen über deine Heimat. Gab es dort Hugenotten? Weißt du von calvinistischen Vorfahren in deiner Familie oder in deinem Bekanntenkreis?
- Schau auf die Homepage www.familie-loyal.de. Such dort und unter www.hugenotten.de nach Informationen über Lebensweise und Symbole der Hugenotten.

Name: _____

Klasse: _____

Schneide diese Felder aus und ordne sie in die vorgedruckte Übersicht ein!

<p>Dennoch dem Staat ein Dorn im Auge, war das Massaker von Vassy 1562 der Auftakt des ersten Krieges gegen die Hugenotten. Auf der Seite der Verfolgten nahm dieser Kampf eine feindliche Tendenz gegenüber dem katholischen Spanien an.</p>	<p>Erst nach über hundert Jahren sprach Ludwigs XVI. Toleranzedikt (1787) den Hugenotten wieder das Recht auf freie Religionsausübung zu. Eine Gleichstellung mit den Katholiken war erst in der Folge der französischen Revolution möglich.</p>
<p>Katharina von Medici, die Mutter Karls IX., sorgte sich um ihren Einfluss am Hof und veranlasste einen Anschlag auf Coligny, den dieser jedoch überlebte. Aus Angst, bei den Fahndungen entlarvt zu werden, holte sie zum Vernichtungsschlag gegen alle Hugenotten aus - nur Adelige sollten verschont bleiben, vorausgesetzt sie erklärten sich bereit, zum katholischen Glauben zurückzukehren.</p>	<p>1593 trat Heinrich von Navarra zum katholischen Bekenntnis über und wurde 1594 zum Nachfolger des ermordeten Heinrich III. gekrönt. Im Edikt von Nantes 1598 sicherte der neue König den damals rund 1,25 Millionen Hugenotten in Frankreich das Recht auf freie Religionsausübung, auf Zutritt zu allen Staatsämtern sowie militärischen Schutz zu.</p>
<p>Von Anfang an wurden die Anhänger der noch jungen Konfession durch Heinrich II. (1547-59) verfolgt.</p> <p>Einen Lichtblick stellte das Edikt von St-Germain-en-Laye 1562 dar, das den Hugenotten das Recht auf freie Religionsausübung außerhalb der Städte zusprach.</p>	<p>In der Nacht vom 23. auf den 24. August 1572, dem Tag des Heiligen Bartholomäus, wurden allein in den Straßen von Paris rund 4000 Hugenotten grausam ermordet, in den Wochen nach dieser Tat, die auch „Bluthochzeit“ genannt wird, starben bis zu 10000 weitere Protestanten. Etwa eine halbe Million Menschen flohen in Nachbarländer. Die im Land verbliebenen Hugenotten wurden in den Süden Frankreichs abgedrängt.</p>
<p>König Karl IX. war um die Versöhnung zwischen den Parteien bemüht und vermählte 1572 seine katholische Schwester Margarete von Valois mit dem protestantischen Heinrich von Navarra. Der Hugenottenführer Gaspard de Coligny gewann als Berater immer stärkeren Einfluss auf Karl IX. und veranlasste ihn, im Krieg der Niederlande gegen Spanien auf der Seite der Protestanten zu kämpfen.</p>	<p>Nach dem Mord an Heinrich IV. 1610 wurden die Hugenotten ihrer neuen Rechte wieder beraubt. Mit materiellen Anreizen - z. B. Übernahme öffentlicher Ämter - wurden die Hugenotten zur Annahme des katholischen Bekenntnisses gedrängt. Mit dem Edikt von Fontainebleau 1685 wurden schließlich alle Zusprüche von Nantes widerrufen. Etwa eine viertel Million Protestanten flohen aus Frankreich.</p>